

Der Briefetal-Bote erscheint
Dienstag, Donnerstag, Sonn-
abend und Sonntag. Der Be-
zugspreis beträgt monatlich
1,10 RM. Zugl. Post-
gebühr. Die einzelne Nummer
kostet 10 Pf.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Ge-
schäftsstelle Birkenwerder
Bahnhofsallee 5, angenommen.
Die zwölfspaltige Millimeter-
zeile kostet 3 Pf., die
dreizehnpaltige Teilsatzzeile, Mil-
limeterzeile 25 Pf.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen
Neuendorf, Borgsdorf,
Briese, Lehmitz, Stolpe



für Bergfelde, Schönfließ
Frohnau, Summt
und Umgegend

Bereinig mit Bergfelder Zeitung, Lehmitzer Zeitung, Hohen Neuendorfer Zeitung

Nr. 31

Fernsprecher: Amt Birkenwerder 2005

Sonntag, den 23. Februar 1936

Postcheckkonto: Berlin 864 13

35. Jahrg.

Arbeit ist Lebensinhalt

Gauleiter Kube vor der Belegschaft des Reichsbahn-
ausbesserungswerkes in Schneidemühl.

Im Reichsbahnausbesserungswerk Schneidemühl, dem größten Industriebetrieb der Provinzialhauptstadt, fand anlässlich der Uebergabe der fünfzigsten Umbaulocomotive ein Betriebsappell statt. Seine besondere Bedeutung erhielt dieser Appell durch die Anwesenheit des Gauleiters, Oberpräsidenten und Staatsrates Wilhelm Kube, der an die vollständig verarmte Belegschaft eine mit Begeisterung aufgenommene Ansprache hielt.

Gauleiter Wilhelm Kube betonte, es sei für ihn ein großes und großes Gefühl, daß auch in diesem Betrieb die Zahl der Arbeiter, Ingenieure und Techniker im Vormarsch begriffen sei, und daß der größte wirtschaftliche Betrieb der Welt — so könne man die Deutsche Reichsbahn wohl nennen — auch hier immer wieder von neuem deutschen Volksgenossen Lohn und Brot gebe. Auf der Treue der Arbeitssameraden in ihrer Arbeit ruhe die Sicherheit der vielen Menschen, die sich täglich dem wichtigsten Verkehrsmedium, der Eisenbahn, anvertrauen. Ihr Stolz sei es, auch der Stolz des Arbeitsmannes, wenn ein solches Werk vollendet ist. So stehe dieses 50. Kind ihrer schöpferischen Kräfte in festlichem Gewande vor ihnen und künde das hohe Lied hoher deutscher Arbeit.

Denn der Arbeiter arbeite ja nicht nur, um für sich, Weib und Kind zu sorgen, sondern auch darum, um in der Arbeit einen Lebensinhalt zu leben. Adolf Hitler habe immer wieder von dem Adel der Arbeit gesprochen, und in der Deutschen Arbeitsfront, jener in der Welt einzigartigen und einzigen Organisation der schaffenden Menschen im nationalsozialistischen Deutschland, wird mit Recht immer wieder darauf hingewiesen: Ehre den Arbeiter und sein Werk, dann ehrt du die Arbeit.

Ob Arbeiter der Stirn oder der Faust, in der Zusammenarbeit aller liegt für uns das Verbindende und das Große. Gerade in einem solchen Betrieb wie hier müsse der Arbeiter der Faust auch ein Arbeiter der Stirn und der Arbeiter der Stirn ein Arbeiter der Faust sein. Hier ergänze sich Weib und Kind. Und so habe einer Achtung vor der Leistung des anderen.

„Ihr, meine Arbeitskameraden“, so schloß der Gauleiter, „die ihr in dieser stolzen Gemeinschaft für Weib und Kind lebt, auch als schaffende Männer glücklich fühlt, haltet wie bisher zusammen, gerade hier an der Grenze, einig und treu, dann wissen wir, noch auch der Herrgott mit uns sein, wird unsere Arbeit segnen und uns vorwärtsbringen. Dann werden wir, die wir die Verwirklichung und Fortföhrung von 1918 bis 1933 erlebt haben, den Aufbau weiter vorwärtsföhren können und werden unseren Jungen und Mädchen einmal wieder ein Deutschland geben, in dem keiner zu feiern braucht, in dem ein freies deutsches Volk mit dem Glauben an sich selbst und dem Vertrauen in seine Zukunft lebt. Dem ersten Arbeiter im nationalsozialistischen Staat, unserem geliebten Führer Adolf Hitler ein dreifaches Siegel.“

Begeistert stimmten die Hunderte ein, und dann klang machtvoll das Lied der Deutschen, das Horst-Wessel-Lied, durch den gewaltigen Arbeitsraum.

Am Vortage hatte der Gauleiter im „Reichsadler“ bei einem Appell der Politischen Leiter gesprochen.

Die Prager Wählzentrale

Ein Hauptberd der kommunistischen Zerlegungsbewegung.

Prag, 22. Februar.

Allem Anschein nach ist es der tschechoslowakischen Politischen Polizei in Prag gelungen, durch die Verhaftung der von dem reichsdeutschen Emigranten Franz Schurer aus Dresden geleiteten, aus Emigranten bestehende Kommunistenbande einen der Hauptberd der kommunistischen Wählarbeit in der Tschechoslowakei aufzudecken.

Die Zahl der Verhaftungen hat sich auf 20 erhöht; darunter befindet sich auch ein Prager Druckereibesitzer, in dessen Unternehmen auf Rechnung Schurers die kommunistischen Flugblätter hergestellt wurden, die man mit Personentraktoren in das deutsche Sprachgebiet schaffte, von wo sie dann über die reichsdeutsche Grenze geschmuggelt werden sollten.

Der Inhalt der Flugblätter richtete sich gegen das Deutsche Reich, aber auch gegen die Verfassung der Tschechoslowakei und gegen die bestehende Rechtsordnung überhaupt, die durch die Herrschaft der Kommunistischen Internationale ersetzt werden sollte.

Zwei Zeppeline im Weltverkehr

Starker Ausbau des deutschen Luftschiffverkehrs
Seitdem das Luftschiff „Graf Zeppelin“ im März 1933 seinen fahrplanmäßigen Dienst nach Südamerika aufgenommen und mit beispielloser Sicherheit, Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit durchgeführt hat, brachte jedes Jahr einen neuen Zeppelinfahrplan, der gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung bedeutete. Noch nie ging indessen die Entwicklung von einem Jahr zum anderen derart sprunghaft in die Höhe, wie der diesjährige Fahrplan erkennen läßt, den die Deutsche Zeppelin-Reederei für ihr zweites Betriebsjahr veröffentlicht.

Mit einer gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelten Anzahl von Zeppelinfahrten nach Lateinamerika, mit der Aufnahme einer Reihe von Probefahrten nach Nordamerika, mit dem kurz bevorstehenden Einlauf des neuen Verkehrsluftschiffes „EZ. 129“ und mit der Eröffnung der neuen Luftschiffhäfen in Frankfurt a. M. und Rio de Janeiro wird das Jahr 1936 eine neue Epoche im Luftverkehr nach Lateinamerika eintreten.

Schon das vorjährige Fahrtenprogramm der Deutschen Zeppelin-Reederei brachte mit 16 Fahrten nach Südamerika einen stark erhöhten Einlauf des „Graf Zeppelin“, der allein im letzten Jahr nicht weniger als 350 000 Kilometer zurückgelegt hat. Der diesjährige Südamerikafahrplan sieht mit 22 Fahrten nach Brasilien eine weitere Verstärkung des Zeppelindienstes vor. Von diesen Fahrten soll eine Anzahl mit dem neuen Luftschiff „E. 3. 129“ durchgeführt werden. Die erste diesjährige Fahrt nach Rio de Janeiro beginnt am 30. März. Weitere Reisen folgen wie bisher regelmäßig alle 14 Tage bis Ende Oktober, und dann wird der 14-tägige Dienst durch Einlauf beider Luftschiffe zu einem wöchentlichen verdichtet.

Während im Vorjahr der „Graf Zeppelin“ nach Ankunft und Jagdtagwechsel in Rio de Janeiro sofort wieder auf die Heimreise ging, sieht dem Luftschiff jetzt dort ein Luftschiffhafen mit neuzeitlicher Halle zur Verfügung, der es während seines Aufenthalts von 1—3 Tagen aufnimmt. So läßt sich

eine Reise nach Südamerika und zurück innerhalb von zehn Tagen

durchföhren. Mit Beginn der diesjährigen Zeppelinreisen wird der Fahrtenbetrieb von Friedrichshafen nach Frankfurt/Main verlegt, wo der neue Flug- und Zeppelinhafen seiner Vollendung entgegengeht.

Eine andere bedeutsame Erweiterung des diesjährigen Zeppelinverkehrs besteht darin, daß das neue Luftschiff „EZ. 129“, das demnächst seine ersten Probefahrten ausföhren wird, von Mai bis Oktober eine Reihe von Sonderfahrten nach den Vereinigten Staaten unternimmt, auf denen Jahrgäste, Post und Fracht befördert werden.

Die beiden ersten Fahrten nach Nordamerika sollen im Mai stattfinden; die erste voraussichtlich am 6. Mai ab Frankfurt. Die Fahrtbauer von Frankfurt nach Lakehurst (bei New York) wird ungefähr drei Tage betragen, während die Rückreise nach 1 bis 2 Tagen Aufenthalt in Lakehurst etwa 2½ Tage dauern wird; damit rückt eine Hin- und Rückreise nach Nordamerika innerhalb einer Woche in den Bereich der Möglichkeit, ein Zeitraum, der noch vor wenigen Jahren als einfach unvorstellbar galt.

Der Rundfunk gedenkt Horst Wessels

Berlin, 22. Februar.

Am 23. Februar, dem Todestage Horst Wessels, führt der deutsche Rundfunk eine Reihe von Sendungen und Uebertragungen durch, die dem Gedenken des gefallenen Freiheitskämpfers der nationalsozialistischen Bewegung gewidmet sind.

Der Deutschlandsender übenimmt von 10.00 bis 10.45 Uhr aus dem Theater am Horst-Wessel-Platz die Feierstunde der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg „Ewig lebt die SA.“. Um 15.10 Uhr liest Wilfried Bade aus seinem neuen Buch „Horst Wessel“. Um 18.00 Uhr bringt der Deutschlandsender Paul Beners Hörspiel „Horst Wessel“, das im Jahre 1933 zum Geburtstag des Führers über alle deutschen Sender ging.

Ähnliche Sendungen werden auch von den übrigen Reichsendern übertragen.

16 Jahre NSDAP

Die Partei-Gründungsfeier in München.

Am 24. Februar feiert die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei in München ihren Gründungstag, den 24. Februar 1920. Wiederum richten sich die Herzen des nationalsozialistischen Deutschland nach der Hauptstadt der Bewegung.

Am denkwürdigen Hofbräuhausaal, wo Adolf Hitler vor 16 Jahren in der ersten Massenversammlung der jungen Bewegung die 25 Theken der Partei verkündete, versammelten sich am nächsten Montag die alten Kämpfer, um gemeinsam die Geburtsstunde der Partei zu begehen und zugleich des Opfers der gefallenen Helden und Barkämpfer zu gedenken. Die Stunde gilt aber auch der Erinnerung an den gewaltigen Sieg und Aufstieg der Bewegung unter den Fahnen Adolf Hitlers gegen eine Welt von Feinden wie der unerhörtesten Kraftentfaltung und dem gewaltigen Aufbau unter der Kanzlerschaft des Führers. Aus dem Kampf der 16 Jahre wuchs der Neubau des Reiches, dem sich in der ganzen Welt nichts Ebenbürtiges an die Seite stellen läßt. Aus Not und Knechtschaft erhob sich das Reich zu neuer Freiheit und Größe — das Werk allein des Führers und der von ihm geschaffenen Bewegung.

So wird der Gründungstag zum Jubeltag, an dem sich die alten Kämpfer im schlichten Braunkleid wiederfinden. Der Blutorden und das Goldene Ehrenzeichen der Partei sind ihre hohe Auszeichnung, die sie im stolzen Bewußtsein der alten Kämpferschaft als die ersten und ältesten der Bewegung vor den Führer treten läßt, und in ihnen lebt das Vermächtnis der Männer und Frauen, die ihr Bekenntnis zum Willen Adolf Hitlers mit dem Blute besiegelt haben.

Das Erlebnis der Gründungsfeier in München ist den alten Kämpfern und mit ihnen den Männern und Frauen der Bewegung vorbehalten. Sie haben mit dem Führer im Kampf gestanden, sie sollen auch in der Feierstunde des Sieges in alter Kameradschaft beisammen sein.

Von gestern bis heute

Bulgarische Erinnerungsmedaillen für Kriegsteilnehmer.

Nach einer Mitteilung des bulgarischen Kriegsministeriums sind zwei Erinnerungsmedaillen geschaffen worden, und zwar eine für Teilnehmer an den beiden Balkankriegen 1912—13 und die andere für die Teilnehmer am Weltkrieg. Die Medaillen für die Teilnahme am Weltkrieg kann auch Ausländern verliehen werden, und zwar jenen Angehörigen deutscher, österreichisch-ungarischer und türkischer Truppenteile, die zusammen mit bulgarischen Verbänden Kriegsdienste geleistet haben. Die näheren Bedingungen für die Beantragung und Verleihung der Medaillen werden demnächst in der Presse der ehemals verbündeten Staaten bekanntgegeben werden.

Polnische Ministerreisen.

Im Laufe des März und April werden mehrere Auslandsreisen polnischer Staatsminister erfolgen. Neben der bereits für den 2. März angelegten Reise des Außenministers Beck nach Brüssel wird Minister Beck auch London und bald darauf Belgrad besuchen. Ministerpräsident Koscialkowski wird voraussichtlich im Frühjahr einen Besuch in Budapest als Erüberung des Besuches des Ministerpräsidenten Gömbös abwarten, der im Oktober 1934 in Warschau war. — In Warschau wird im Laufe des Aprils der Besuch des bulgarischen Ministerpräsidenten und Außenministers van Zeeland erwartet.

Parteienlösung in Ostoberschlesien.

Das schlesische Wojewodschaftsamt hat die sofortige Auflösung der nationaldemokratischen Partei mit sämtlichen Untergliederungen im ganzen oberschlesischen Teil der Wojewodschaft Schlesien angeordnet. Diese Maßnahme wird damit begründet, daß das weitere Bestehen der Partei geeignet sei, die Ruhe und die öffentliche Sicherheit in Ostoberschlesien zu gefährden.

1200 Bergarbeiter im Hungerstreik.

Am Dienstag traten die Belegschaften von zwei Warschauer Bergwerken in Sosnowitz (Dombrowaer Revier) in Stärke von 2000 Mann in einen zunächst für zwei Tage bemessenen Streik, um gegen die vorgenommene Umgruppierung in niedrigere Lohnklassen zu protestieren. Am Donnerstag hat der Streik eine Verschärfung erfahren. In der Mittagschicht traten 1200 Bergleute in den Hungerstreik; sie befinden sich unter Tage und verweigern jede Nahrungsaufnahme. Man ist bemüht, die Schlichtungsverhandlungen vor dem Arbeitsinspektor möglichst schnell einer Entscheidung zuzuföhren.